



Hier wird das Wirken von zehn Schriftstellern kurz dargestellt. Wie heißen sie?

Er war Soldat und geriet in Gefangenschaft. Dann studierte er Germanistik. Zunächst war er als Hilfsschreiner und Behördenangestellter tätig, dann als freier Schriftsteller. Sein Interesse galt dem Schicksal der „kleinen Leute“, den Opfern von Krieg und Gesellschaft. Er verurteilte nicht, aber er bezog Stellung und mischte sich in Politik und Kultur der Bundesrepublik ein. 1972 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Eines seiner Werke heißt: „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“.

.....

Er war Dramaturg am Deutschen Theater in Berlin. Während des Krieges war er in den USA. Dann kehrte er nach Ostberlin zurück. Er gilt als der moderne Klassiker schlechthin und einer der wichtigsten Autoren des 20. Jahrhunderts. Nicht nur seine „Dreigroschenoper“, auch seine zahlreichen andern dramatischen Werke werden heute nach wie vor an deutschen Theatern gespielt.

.....

Erst sehr spät, mit über siebzig Jahren, verfasste er seine großen Romane. Nach einer Apothekerlehre zog es ihn schon bald zum Schreiben hin, und so wurde er erst Korrespondent für eine preußische Zeitung, dann Redakteur in Berlin. Seine realistischen Romane, die als unterhaltsam und gefällig galten, schildern Standes- und Ehekonflikte des preußischen Landadels („Effi Briest“). Unvergessen sind auch seine Gedichte: „Herr von Ribbeck“, „Die Brücke am Tay“, „John Maynard“.

.....

Er studierte Theologie, Philosophie und Germanistik, war Theaterkritiker und Regisseur. Er glaubte nicht an die Werte und Ziele unserer Zivilisation und stellte dies in seinen Dramen dar. Die Fragwürdigkeit von gesellschaftlichen Verhältnissen und die Verzweiflung des Einzelnen, das war sein Thema: „Der Besuch der alten Dame“, „Die Physiker“

.....

Nach einem Germanistikstudium in Zürich arbeitete er als Journalist. Ein Architekturstudium folgte. Danach unternahm er verschiedene Reisen in Europa, Amerika und Mexiko. Gegenstand seiner Romane, Erzählungen und Schauspiele ist der Intellektuelle in seiner bürgerlichen Epoche, der eingebunden ist in Schwäche, Ohnmacht, Liebesverlangen und Angst vor dem Tod: „Andorra“, „Biedermann und die Brandstifter“, „Stiller“

.....

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Leipzig und Straßburg wurde er bald nach Weimar berufen. Es folgte schnell sein Aufstieg zum „Geheimen Rat“. Er

erweiterte seine universelle Bildung durch zahlreiche Reisen und etliche längere Aufenthalte in Italien. Der „Dichturfürst“ war Gelehrter, Politiker und Naturwissenschaftler. Die Vielfalt seines Schaffens ist kaum zu überblicken, genannt seien bloß die Dramen „Götz von Berlichingen“ und „Faust“, der Roman „Die Leiden des jungen Werthers“ und die Ballade „Erlkönig“.

.....

In München absolvierte er eine Ausbildung zum Landschaftsmaler. Erst einige Zeit später begann er ein Studium der Philosophie, Geschichte und Literatur. Ab 1855 lebte er als freier Schriftsteller in Zürich. Er gilt als der größte Dichter der Schweiz. Seinen Namen in der deutschsprachigen Literatur hatte er mit Romanen („Martin Salander“), mit Novellen („Das Fähnlein der sieben Aufrechten“) und mit lyrischen Werken („Der Taugenichts“) gemacht.

.....

Er begann seine Karriere mit einer Buchhändlerlehre in Tübingen. Dann wurde er freier Schriftsteller. Im Ersten Weltkrieg arbeitete er als Helfer beim Roten Kreuz. Nachher wohnte er im Tessin. Der Nobelpreisträger von 1946 war ein glänzender Lyriker, Romancier und Novellist. Sein Werk ist eine Mischung aus moderner Psychologie und romantischer Tradition, zu dem sich vor allem junge Menschen hingezogen fühlen: „Der Steppenwolf“, „Das Glasperlenspiel“

.....

Zunächst arbeitete er kurz bei einer Versicherungsgesellschaft. Dann wurde er Mitarbeiter bei der satirischen Zeitschrift „Simplicissimus“ in München. Als 1933 die Nazis in Deutschland die Macht ergriffen, emigrierte er in die USA. Dort wurde er Gastprofessor. Er wurde zu einem der wichtigsten Autoren des 20. Jahrhunderts. In seinen großen Romanen „Buddenbrooks“ und „Der Zauberberg“ spiegeln sich die gesellschaftlichen Verhältnisse, Umbrüche und Abgründe des frühen 20. Jahrhunderts wieder.

.....

Er studierte zunächst Jura, dann Medizin. Eine Zeitlang arbeitete er als Militärarzt, bevor er 1789 Geschichtspräsident in Jena wurde. Er pflegte eine lange Freundschaft mit Johann Wolfgang Goethe. Er war ein Menschenkenner und der größte Dramatiker deutscher Sprache („Die Räuber“, „Wilhelm Tell“). Auch seine Balladen („Die Bürgschaft“, „Der Taucher“) sind von außergewöhnlicher Sprachkraft.

.....